

## **Beschluss des Landrates vom 31.05.2018**

Nr. 2103

### **29. Einführung von 3D-Fussgängerstreifen** 2018/342; Protokoll: ak

Der Regierungsrat ist, so Landratspräsidentin **Elisabeth Augstburger** (EVP), bereit, das Postulat entgegenzunehmen und beantragt gleichzeitig, es abzuschreiben. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

**Jan Kirchmayr** (SP) gibt bekannt, er folge dem Antrag des Regierungsrats. Er ist froh, dass der Sicherheitsdirektor das Projekt in Basel-Stadt verfolge und daraus seine Schlüsse ziehen wolle. Deshalb ist Überweisen und Abschreiben das richtige Vorgehen.

**Michel Degen** (SVP) betont, dreidimensionale Fussgängerstreifen, wie sie im Postulat angedacht sind, seien nicht wirklich dreidimensional, sondern es handelt sich um eine optische Täuschung: Die einzelnen Balken scheinen über der Fahrbahn zu schweben. Damit ist beabsichtigt, die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer auf den Fussgängerstreifen zu lenken und so mehr Sicherheit für die Fussgänger zu erreichen. Jedoch kann diese Ablenkung wiederum ein Sicherheitsrisiko darstellen, wenn die Verkehrsteilnehmer auf die optischen Effekte achten anstatt auf die Fussgänger. Der Effekt ist zudem nur noch einem bestimmten Blickwinkel aus zu erkennen, und aus der Gegenrichtung ist nur ein wirres Muster auszumachen. Um den Effekt nachhaltig erhalten zu können, sind teure Unterhaltsarbeiten nötig, bei denen die einzelnen Schattierungen immer wieder aufgefrischt werden müssen.

Warum jetzt ein Pilotversuch im Baselbiet? Im Kanton Basel-Stadt ist bereits ein Pilotversuch geplant. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sind sicher auch für Baselland aussagekräftig. Es ergibt also keinen Sinn, zum jetzigen Zeitpunkt parallel einen weiteren Pilotversuch durchzuführen. Allfällige Erfolge würden sich beim Basler Versuch zeigen und danach bestimmt Schule machen. Die SVP-Fraktion wird das Postulat nicht unterstützen.

**Jan Kirchmayr** (SP) verweist, an seinen Vorredner gewandt, auf die Stellungnahme des Regierungsrates: Er möchte kein eigenes Pilotprojekt starten, sondern den Versuch in Basel-Stadt abwarten und dann entscheiden, ob so etwas richtig oder falsch ist. Dieses Vorgehen unterstützt der Postulant, und deshalb ist er mit der Abschreibung einverstanden. Wenn das Pilotprojekt in Basel-Stadt ergibt, dass es nichts bringt, braucht man das auch nicht nachzumachen. Aber in Linz und in Madrid funktionieren 3D-Fussgängerstreifen bereits und beeinflussen die Verkehrssicherheit positiv.

://: Das Postulat wird mit 46:38 Stimmen bei 2 Enthaltung überwiesen und stillschweigend abgeschrieben.

---